

# Zwetschenmus auf der Straße

Lastzug war nachts umgestürzt / Nackenheim: Stundenlange Sperrung



Sp. — Nackenheim. „Schwarzer Freitag“ für den Fahrer eines Lastzugs aus Coburg: Das mit rund hundertneunzig Zentnern Zwetschen beladene Fahrzeug geriet frühmorgens gegen 3 Uhr auf der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 9 in der Nähe des früheren Ziegeleigeländes von der Fahrbahn in den Straßengraben und kippte um. Die Ladung stürzte auf die Fahrbahn. Die Gendarmerie: Vermutlich war der Fahrer eingeschlafen. Drei Stunden lang konnte die Bundesstraße nicht befahren werden. Erst nach 8 Uhr wurde die Sperrung wieder ganz aufgehoben. Feuerwehren aus Mainz, Nackenheim und Oppenheim sowie das Technische Hilfswerk Mainz und Oppenheim waren stundenlang damit beschäftigt, das Fahrzeug zu bergen und die Fahrbahn zu säubern.

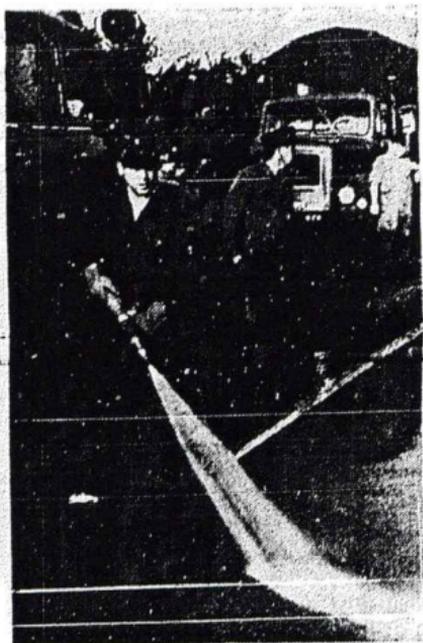
Die Mainzer Berufsfeuerwehr rückte um 3.25 Uhr mit dem schweren Kranwagen aus, der eine Last von fünfzehn Tonnen heben kann. Sowohl der Motorwagen, als auch der Anhänger mußten wieder ausgerichtet werden. Zuvor hatte die verklemmte Anhängergabel

abgeschweift werden müssen. Dabei halfen auch die Männer des THW. Der Einsatz der Berufsfeuerwehr dauerte mehr als fünf Stunden. Das erheblich beschädigte Fahrzeug wurde zu einem nahen Parkplatz geschleppt.

Der Lastzug war zunächst nach links über die Fahrbahn der Bundesstraße geraten, mit den linken Rädern in den Straßengraben gerutscht und nach etwa zwanzig Metern nach rechts auf die Straße gestürzt. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt.

Das von dem Unfall verständigte Gendarmeriekommando in Oppenheim alarmierte zunächst die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim. Die Nackenheimer Wehrmänner vermochten noch etwa hundert Steigen mit unbeschädigt gebliebenen Zwetschen zu füllen. Ein zu Hilfe gerufener Landwirt aus Nackenheim leistete mit einem Greifgerät gute Arbeit. Auch dabei waren die THW-Helfer mit eingesetzt.

Um 6 Uhr rückte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Oppenheim im „stillen Alarm“ mit ihrem Tanklöschfahrzeug aus. Sie hatte die Aufgabe, die an der Unfallstelle mit Zwetschenmus übersäte Fahrbahn sorgfältig zu reinigen. Dazu waren rund zweitausend Liter Wasser erforderlich. Bedienstete der Straßenbauverwaltung aus Nierstein machten dann mit einem chemischen Spezialmittel das aus dem Motorwagen auf die Fahrbahn ausgelaufene Dieselöl unschädlich. Auch die Gendarmeriebeamten hatten alle Hände voll zu tun.



**DIE OPPENHEIMER FEUERWEHR** reinigte mit zweitausend Litern Wasser aus dem Tanklöschfahrzeug die Fahrbahn.